

Zeitarbeit liegt im Trend

Die Allbecon Olympia AG mit Sitz im Düsseldorfer Medienhafen gehört zu den großen Personaldienstleistern am deutschen Markt. Vermittelt werden die Mitarbeiter in gewerblich-technische und kaufmännische Berufe.

Wer heutzutage bei einer Zeitarbeitsfirma angestellt ist, braucht sich vor den Nachbarn längst nicht mehr zu schämen. Im Gegenteil: Wer bei einem Personaldienstleister arbeitet, lernt mehrere Firmen kennen, kann in verschiedene Richtungen schnuppern und hat dadurch mehr Erfahrung als Kollegen, die seit 20 Jahren in der selben Firma den selben Job machen. „Hinzu kommt, dass die Arbeitnehmer bei uns fest und unbefristet angestellt sind, und nach Tarif bezahlt werden“, sagt Jean Möhring, Geschäftsführer der Allbecon Deutschland GmbH.

Seit 30 Jahren am Markt

Seit 30 Jahren ist die Kernkompetenz der Allbecon die Arbeitnehmerüberlassung. Im vergangenen Jahr schlossen sich die deutsche Allbecon AG und die niederländische Olympia Uitzendgroep BV zur Allbecon Olympia AG zusammen. „Und so haben wir heute mehr als 186 Geschäftsstellen



Ansprechpartner für Arbeitssuchende sind die Mitarbeiter in den Allbecon-Geschäftsstellen. In Düsseldorf liegt diese in der Hüttenstraße, auch in den umliegenden Städten gibt es Niederlassungen.

und über 18000 Mitarbeiter in Deutschland, Italien, den Niederlanden, Polen, Spanien und anderen EU-Ländern“, erklärt Möhring, selbst seit Juli 2007 Geschäftsführer bei Allbecon. Seine Mission: als Personaldienstleister externe

Mitarbeiter in Arbeitsverhältnisse bringen. „Der Arbeitssuchende bewirbt sich bei uns, wird fest angestellt und an Kunden überlassen.“

In Deutschland gibt es 31 Niederlassungen, in Zukunft sollen es aber noch mehr wer-

den. „Die Geschäftsstellen sind die ersten Anlaufstellen für die Menschen, die einen Job suchen. Hier werden sie beraten und betreut.“ In Deutschland arbeiten laut Möhring etwa 650000 Menschen in der Zeitarbeit.

Mit dem Vorurteil, dass Zeitarbeit nur etwas Kurzfristiges ist, räumt Möhring auf: „Erstens gibt es durchaus Aufträge von Firmen, die rund zwei Jahre dauern. Und zweitens sind viele unserer Mitarbeiter schon seit vielen Jahren bei uns.“ Allbecon habe Kontakte zu vielen renommierten Unternehmen, in die immer wieder Arbeitnehmer vermittelt würden. „Derzeit läuft es wirtschaftlich gut in Deutschland, viele Firmen suchen nach qualifizierten Mitarbeitern. Und genau die haben wir.“

Die Allbecon Olympia AG bietet die Möglichkeit, interessierte Kandidaten europaweit einzusetzen oder zu vermitteln. „Die lokalen Märkte haben für uns absolute Priorität. Es geht darum, die Menschen wohnortnah einzusetzen.“ Natürlich käme es auch vor, dass eine Firma einen Zeitarbeit-Mitarbeiter fest einstellen wolle. „Dem steht natürlich nichts im Wege. Es ist so, dass wir als Personalvermittler durchaus auch direkt in feste Stellen vermitteln.“

„Wir wissen, was die Kunden wünschen“

Für wen eignet sich Zeitarbeit?

Zunächst einmal für Menschen, die verschiedene Unternehmen kennenlernen wollen. Außerdem für Berufsanfänger, die noch Erfahrung sammeln müssen. Und auch für Wiedereinsteiger, also zum Beispiel für Mütter, die nach der Babypause wieder halbtags arbeiten wollen.

Welche Berufe sind besonders gefragt?

Wir vermitteln in den gewerblich-technischen und den kaufmännischen Bereich. Im Moment sind qualifizierte technische Berufe, wie zum

Beispiel Schweißer, Schlosser oder Facharbeiter stark gefragt. Im kaufmännischen Bereich werden Sekretärinnen, Buchhalter oder Rezeptionistinnen gesucht. Wirtschaftswissenschaftler und Ingenieure sind natürlich gerngesehene Kandidaten für uns.

Wie kann man sich bewerben?

Entweder in einer unserer Geschäftsstellen, oder per Internet unter www.allbecon.de.

Jean Möhring ist 46 Jahre alt. Er ist seit mehr als 15 Jahren in der Personaldienstleistung tätig. Zuvor arbeitete er für Fuji und Siemens.



Jean Möhring ist seit Juli 2007 Geschäftsführer der Allbecon Deutschland GmbH in Düsseldorf.



Zeitlos schön: Diese Massivholzdielen bestehen Eiche, die weiß gekälkt und in akribischer Perfektion verlegt wurden.

Parkett von seiner schönsten Seite

Seit drei Generationen ist das Familienunternehmen Dietrich zum Begriff für schöne Holzfußböden geworden. Die Parkett-Spezialisten haben nun ihre ohnehin sehenswerte Ausstellung auf 3000 Quadratmeter vergrößert.

Diese Ausstellungsräume sind ein Erlebnis: Einzigartige Eleganz prägt das Ambiente von Parkett Dietrich in Wuppertal-Barmen. In den Räumen einer alten Villa hat das Familienunternehmen mit viel Liebe zum Detail eine Parkettwelt errichtet, die zum Verweilen einlädt. „Viele Kunden besuchen uns mehrfach bevor sie sich für ein Parkett entscheiden“, freuen sich Alexandra und Frank Dietrich, Mitinhaber des Familienunternehmens.

Sechs Familienmitglieder führen das traditionsreiche Unternehmen in Wuppertal, Köln und Krefeld, das sich inzwischen in der 3. Generation dem Holzfußboden widmet. „Parkett prägt einen Raum und sagt vieles über die Persönlichkeit der Bewohner“, so Frank Dietrich. „Unsere Beratung ist individuell und ganz auf die persönlichen Wünsche des Kunden ausgerichtet.“

Das Wandeln durch die Ausstellungsräume gehört auf jeden Fall dazu, zumal Parkett Dietrich die Flächen auf nun-



Eleganz, die besticht: 8000 Produkte bietet Parkett Dietrich an, ein Besuch der erweiterten Ausstellung in Wuppertal lohnt sich.

ADRESSEN

Wuppertal: Sanderstraße 213, 42283 Wuppertal-Barmen, Tel.: 0202 280340.

Köln: Danziger Straße 36, 50858 Köln-Weiden, Tel.: 02234 933056.

Krefeld: Hochstadenstraße 3-5, 47829 Krefeld - Uerdingen, Tel.: 02151 494180. Im Internet: www.parkett-dietrich.de.

sich ein Parkett, das ein Leben lang hält – und natürlich perfekt zum eigenen Lebensstil passt“, erläutert Alexandra Dietrich. Die Spezialisten beraten daher nicht nur mit ausgebildeten Innenarchitekten, bei der Verlegung der wertvollen Holzfußböden gibt es zudem eine Maxime: Qualität geht über alles. Das Familienunternehmen verlegt daher ausschließlich mit eigenen Parkettlegern, bildet selbstverständlich selbst aus. „Die Parkettverlegung ist unsere Spezialität. Wir sind auch in der Lage, komplizierte Parkettmuster umzusetzen – es gibt keine Herausforderungen, die wir nicht meistern“, schmunzeln Alexandra und Frank Dietrich.

Ein eigener Qualitätsmeister sorgt zudem dafür, dass alle Kundenwünsche auch erfüllt werden. „Ohne-Sorge-Paket“ nennt das Unternehmen diese Art der perfekt organisierten Dienstleistung, die obendrein auch gar nicht teuer sein muss. Die Komplettleistung gibt es schon ab 50 Euro.

Kunst des Verlegens

Schon Gründer Otto Dietrich legte 1918 Wert auf eine perfekte handwerkliche Leistung. Er war einer der ersten in Deutschland, die seinerzeit moderne Schleifmaschinen einsetzten. 85 qualifizierte Parkettleger sind heute die Visitenkarte für beste Qualität. Viele davon haben ihr Handwerkzeug bei Parkett Dietrich gelernt, derzeit bildet das Unternehmen 14 junge Leute aus. Das Know-how wird benötigt, denn Parkett Dietrich mit sei-

nen 145 Mitarbeitern ist nicht nur in der Region und NRW mit seiner Dienstleistung gefragt. Privatkunden von Rügen bis Marbella vertrauen auf das Können der Wuppertaler.

Aber auch die Freunde des Do-it-yourself kommen auf ihre Kosten. Der firmeneigene Abholmarkt „ProParkett“ erfreut sich ebenfalls großer Beliebtheit. Auch hier kommt die Beratung nicht zu kurz, denn erfahrene Parkettleger geben wertvolle Tipps.

Innovativ am Zahn

„Schöne Zähne vom Niederrhein“ werden in der Zahnklinik Niederrhein in Rheinberg angefertigt. Die Zahnklinik setzt dabei auf hochmoderne Technologien.

Schon viele Generationen haben sich von der Rheinberger Zahnarztfamilie van Straelen in mehr als 100 Jahren behandeln lassen. Doch auf Tradition ruht sich die Familie nicht aus, sondern beschäftigt sich mit innovativen Behandlungsmöglichkeiten und Dentaltechniken. Kein Wunder also, dass die Zahnklinik Niederrhein, in der heute Dres. van Straelen in zwei Generationen und weitere Spezialisten tätig sind, ein Leistungsspektrum bietet, das am Niederrhein einzigartig ist.

So bietet die Zahnklinik Niederrhein in Rheinberg die Möglichkeit der zahnmedizinischen Behandlung auch in Vollnarkose an, wobei die Ver-

bindung von Behandlung mit Zahnimplantaten, Parodontose und Wurzelbehandlungen unter dem Operationsmikroskop möglich ist.

Nur eine Sitzung

In nur einer Behandlung ist es möglich, Zähne mit Keramikrestorationen zu versehen. Dabei arbeiten die klinikeigenen Spezialisten im Bereich der Implantologie, Kieferorthopädie, Oralchirurgie und Parodontologie sowie ein Facharzt für plastische und ästhetische Chirurgie eng zusammen.

So kann die Behandlung auf einen Termin beschränkt und die Behandlungszeit während

des künstlichen Schlafes optimal genutzt werden. Als erster Spezialist am Niederrhein setzt Dr. Frank van Straelen (Master of Science Implantologie) dabei das an der Berliner Charité entwickelte „Robodent“ ein, ein Roboter gestütztes, minimalinvasives Verfahren zur Zahnimplantation. Es erlaubt, präziser und auf eine für den Patienten angenehmere Art zu operieren.

Zunächst werden vom Kiefer computertomographische Aufnahmen angefertigt, die es ermöglichen, Kiefer und Gebiss dreidimensional auf einem Monitor zu betrachten. Mit Hilfe des Systems „Roboassist“, einem von Dr. Frank van Straelen passend zum Robodent entwickelte Assistenzsystem Roboassist® (Infos: www.robassist.de) in Form einer auf den Zähnen befestigten Navigationsschiene, kann der Arzt jeden Arbeitsschritt seines chirurgischen Bohrens am Bildschirm verfolgen, kann genau erkennen, wo ein Nerv sitzt, und den Knochen exakt aufbohren, ohne vorher die Operationsstelle „freiräu-



Die Zahnklinik Niederrhein führt zahnmedizinische Behandlungen auch in Vollnarkose durch. Dabei kommt die modernste Technologie zum Einsatz.

men“ zu müssen. Einzigartig am Niederrhein ist auch die Cerec-Ästhetik, „der Zahn aus dem Computer“. Nach der Entfernung der an Karies erkrankten Zahnteile oder alter Füllungen wird der Zahn statt eines herkömmlichen Abdrucks gescannt.

Der Zahnarzt modelliert dann das Cerec-Inlay oder die

Krone virtuell am Bildschirm. Nach einer Aufnahme mit einer Mundkamera wird aus einem Keramikblockchen mit bisher nicht gekannter Präzision eine Füllung oder Krone geschliffen und eingebracht. Sie kann sofort eingesetzt und belastet werden. Die Behandlung dauert nur etwa eine Stunde. www.zahnklinik-niederrhein.de

Platz schaffen

Die Zahnklinik Niederrhein ist eine von bundesweit sieben Institutionen, die in der Kieferorthopädie neben der klassischen Methode eine innovative Behandlungsalternative anbieten. Bei Fehlstellungen von vorderen Zähnen werden – vor allem bei Kindern – Zahnspangen eingesetzt und dazu zwei oder mehr hintere Zähne gezogen.

Bei der Methode, die der Amerikaner Prof. Dr. Bernardo H. Garcia D.D.S, MSD, IBO jenseits der gängigen Lehrmeinung entwickelt hat, wird der Kieferbogen geweitet, und zwar ganz behutsam über einen längeren Zeitraum hinweg. Dabei wird die „Fuge“ im oberen Gaumen so gedehnt, dass die Zähne mit Feinstellung in den Raum hineinwachsen können. „Nach unserer Methode ist das Ziehen von Zähnen oft nicht erforderlich“, beschreibt Dr. Joanna van Straelen (Master of Science Kieferorthopädie) und ergänzt: „Ästhetische Korrekturen und Geradestellen von schiefen Zähnen ist

oft auch noch im Erwachsenenalter möglich.“ Allerdings braucht diese Behandlungsmethode mehr Zeit als die klassische Behandlung.

Regelmäßig kommt Prof. Garcia nach Rheinberg, um anstehende Behandlungen zu besprechen, Problemlösungen vorzustellen und Weiterentwicklungen seiner Methode in den Rheinberger Klinikbetrieb einfließen zu lassen.



Professor Garcia und Dr. Joanna van Straelen, Master of Science Kieferorthopädie (links)

